Dagobert Schwabach †.

Am 27. Februar d. J. verschied im fast vollendeten 74. Lebensjahre Geh. San.-Rat Dr. Schwabach. Mit ihm ist der Senior der Berliner Ohrenärzte dahingegangen nach einer 50jährigen in Praxis und Wissenschaft gleich erfolgreichen Tätigkeit. Schon in seiner Würzburger Studienzeit hatte er bei Troeltsch, dem Altmeister der Ohrenheilkunde, gearbeitet, um sich später nach bestandenem Examen bei Lucae in Berlin weiter diesem Sonderfach zu widmen, während er zugleich allgemeine ärztliche Praxis ausübte. Diese trat aber bei Schwabach sehr bald zurück gegenüber der damals in schneller Entwicklung stehenden Otologie, an der er in hervorragendem Maße mitzuarbeiten berufen war. War er auch einer der wenigen Vertreter seines Faches, der sich der reinen Otologie widmete mit fast vollkommenem Ausschluß des rhino-laryngologischen Nachbargebietes, so war dies nicht der Ausfluß einer einseitigen Betonung, denn es würde eines seiner wesentlichen Verdienste, die Beziehungen zwischen Ohraffektionen und Allgemeinerkrankungen zu erforschen. Von dieser Aufgabe gewidmeten Arbeiten seien hier genannt die über Affektionen des Gehörorgans bei Tuberkulose, bei Leukämie, ferner bei Diabetes, über Influenzaotitis, über Störungen im Gehörorgan nach Gebrauch von Chinin und Salizyl, neben einer großen Zahl anderer wertvoller Abhandlungen, von denen die über Stimmgabeluntersuchungen hervorgehoben seien, welche die Funktionsprüfung des Ohres außerordentlich gefördert haben und von denen der „Schwabachsche Versuch" seinen Namen in der Geschichte der Ohrenheilkunde dauernd erhalten hat.

1873 begründete er mit dem Neurologen Albert Eulenburg und anderen Aerzten die noch jetzt bestehende Berliner Allgemeine Poliklinik, deren Ohrenabteilung er bis 1903 vorstand. Er war ferner Mitbegründer der Deutschen Otologischen Gesellschaft, in deren Vorstande er seit 1906 und deren Vorsitzender er 1910 war. Ebenso war er Mitbegründer und 2. Vorsitzender der Berliner Otologischen Gesellschaft, von der er zum Ehrenmitglied ernannt wurde, als er zu Anfang dieses Jahres sein Amt niederlegte.

Als Mensch zeichnete sich Schwabach durch seine vornehm schlichte Art aus; er war allen lauten und leeren Aeußerlichkeiten abhold und kein Freund von viel Worten; in seinem kollegialen Verhalten beobachtete er peinlichste Korrektheit. Dieses Bild eines vornehmen Arztes und aufrechten Menschen wird im Gedächtnis seiner Freunde und Kollegen erhalten bleiben. Haike (Berlin).

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.